

EvaBi beginnt Datenerhebung

Erstes Treffen der Koordinatoren



Bildung

Das seit dem 1. Januar 2018 laufende Projekt „Evaluation harmonisierter Bildungsrahmenpläne (EvaBi)“ der BAG WfbM hat mit der Forschung in den ausgewählten Werkstätten begonnen.

Die wissenschaftliche Begleitforschung wird in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Sonderpädagogik V an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Die Evaluationsphasen zwei und drei im Projekt EvaBi

Nachdem die Vorbereitungen in Form von Projekttreffen, eines Expertenworkshops (Bericht im WDG 3.2018) und die Auswahl der 20 Modellwerkstätten aus ganz Deutschland (Bericht im WDG 5.2018) abgeschlossen sind, haben die Projektverantwortlichen der Universität Würzburg die ersten Daten erhoben.

In der gerade abgeschlossenen Phase des Projektes wurden anhand von Fragebögen die spezifischen Lern- und Unterstützungsbedarfe der Menschen mit Behinderungen im Berufsbildungsbereich der teilnehmenden Werkstätten abgefragt. Eine entscheidende Rolle spielten bei der Erfassung die Heterogenitätsdimension wie zum Beispiel die Form der Behinderung, das Alter, das Geschlecht und die berufliche Vorbildung. Ergänzend dazu wurden über die zuständigen Fachkräfte teilnehmerbezogene Einschätzungen eingeholt, die Auskunft über die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz, das Lern- und Arbeitsverhalten sowie Besonderheiten im Verhalten und Erleben geben sollen. Die Perspektive der Menschen mit Behinderungen stellte hier eine wichtige Ergänzung dar und so wurden über ein Kurzinterview das subjektive Erleben, die Selbsteinschätzung der Stärken und Schwächen sowie die persönlichen Zukunftswünsche erfasst.

In der aktuell laufenden Phase von EvaBi steht nun die Struktur- und Prozessqualität der Beruflichen Bildung im Fokus der Begleitforschung. Hinzu kommen pädagogische, finanzielle und technische Fragestellungen. Diese werden in Form von Gruppeninterviews mit der Leitungsebene ermittelt. Weitere Gruppeninterviews mit dem Werkstatttrakt der jeweiligen Werkstatt sollen zudem die Wünsche an berufliches Lernen und die Gestaltung zukünftiger Arbeitsplätze berücksichtigen.

Austausch der Koordinatoren von EvaBi

Um den Austausch während des Forschungsprozesses zu fördern, finden während der Datenerhebung regelmäßig Treffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren aus den Modellwerkstätten statt. Diese Personen sind in Zusammenarbeit mit den Projektverantwortlichen der Universität Würzburg für die Umsetzung des Forschungsprozesses vor Ort zuständig.

Das erste Zusammentreffen der Koordinatorinnen und Koordinatoren hat im November 2018 im Bildungszentrum BLAUHAUS in Hanau stattgefunden. Das Austauschtreffen bot die Möglichkeit, sich untereinander kennenzulernen, inhaltliche Aspekte zu besprechen und die organisatorische Umsetzung der Evaluationsphasen zu klären.

„In der Werkstatt der USE gGmbH ist seit 2006 die Berufliche Bildung auf die betrieblichen Ausbildungsrahmenpläne bundesweit anerkannter Ausbildungsberufe ausgerichtet. Auch deshalb sind wir sehr daran interessiert, die Transparenz wie auch Akzeptanz der beruflichen Bildung in der WfbM gegenüber zuständigen Stellen wie zum Beispiel IHK und HWK weiter voranzutreiben. Die Fachkräfte, die schon von Anfang an in die Gestaltung harmonisierter Bildungsrahmenpläne einbezogen wurden, halten diese Version auch aus technischer Sicht für gut handhabbar“, begründet Gabriele Heyder, Koordinatorin für die USE gGmbH, ihre Beteiligung am Projekt EvaBi. [M. DIRKS] •